



Trockenestriche

Fußboden-Systeme

© Saint-Gobain Rigips GmbH.
1. Auflage, Mai 2009.

Die vorliegende Publikation richtet sich an Sie als geschulte Fachkraft. Eventuell enthaltene Abbildungen von ausführenden Tätigkeiten sind keine Verarbeitungsanleitungen, es sei denn, sie sind als solche ausdrücklich gekennzeichnet.

Alle Angaben dieser Druckschrift entsprechen dem neuesten Stand der Entwicklung und wurden nach bestem Wissen und Gewissen für Sie erarbeitet. Da wir stets bestrebt sind, Ihnen die bestmöglichen Lösungen anzubieten, sind Änderungen aufgrund anwendungs- oder produktionstechnischer Verbesserungen vorbehalten. Versichern Sie sich, ob Sie die aktuellste Ausgabe dieser Druckschrift vorliegen haben. Druckfehler sind nicht auszuschließen.

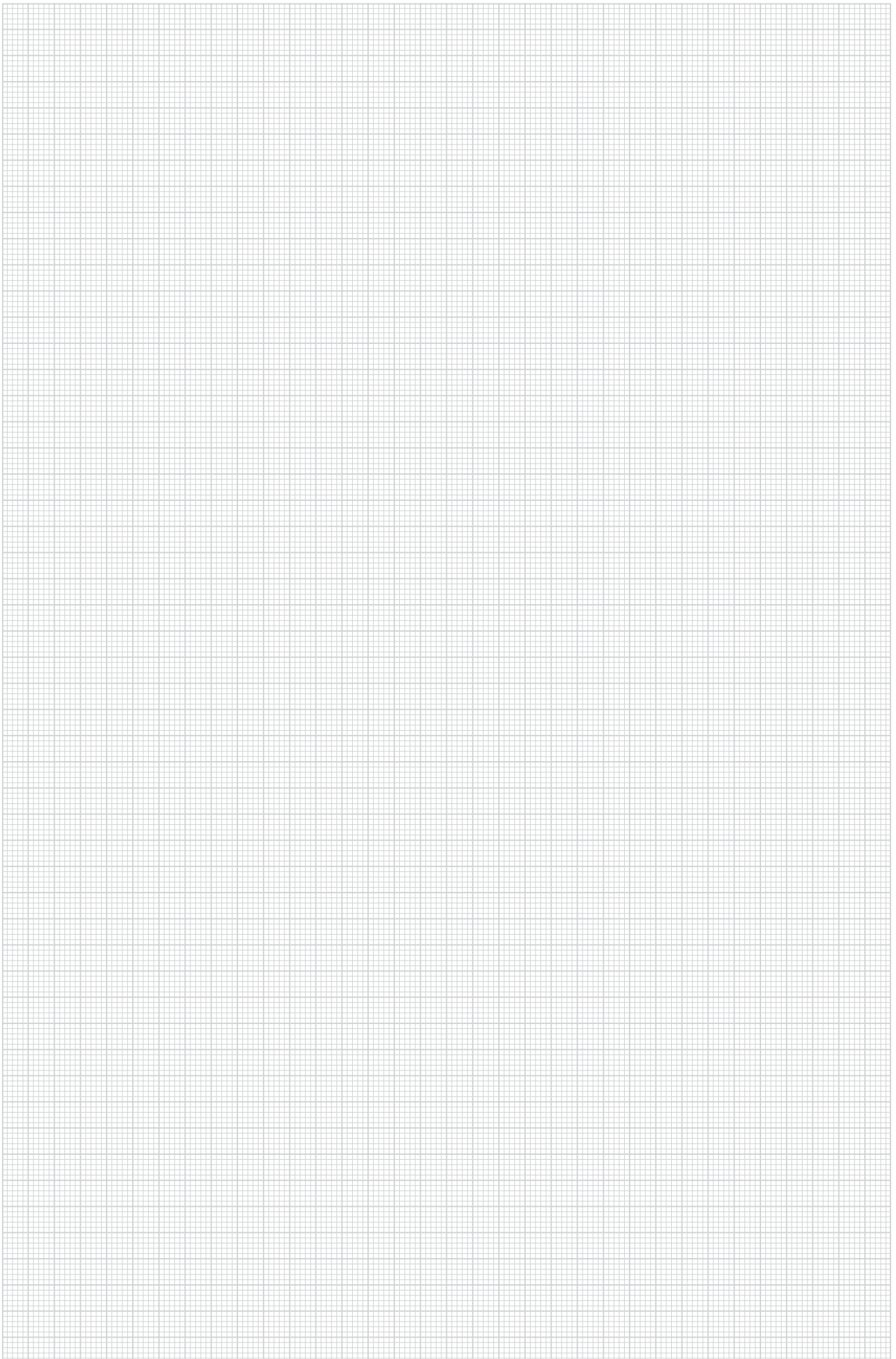
Rigips-Produkte weisen in der Regel höhere Qualitätsmerkmale auf als von den anwendbaren technischen Normen gefordert. Rigips-Produkte sind aufeinander abgestimmt. Ihr Zusammenwirken ist durch interne und externe Prüfungen bestätigt. Sämtliche Angaben dieser Druckschrift gehen von der ausschließlichen Verwendung von Rigips-Produkten aus. Sofern nicht ausdrücklich anders beschrieben, kann aus den Angaben in dieser Druckschrift nicht auf die Kombinierbarkeit mit fremden Systemen oder auf die Austauschbarkeit einzelner Teile durch fremde Produkte geschlossen werden; insoweit kann eine Gewährleistung oder Haftung nicht übernommen werden.

Bitte beachten Sie auch, dass unseren Geschäftsbeziehungen ausschließlich unsere Allgemeinen Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen (AGBs) in der aktuellen Fassung zugrunde liegen. Unsere AGBs finden Sie in den Einzelheften des „Planen und Bauen“, im Internet unter <http://www.rigips.com/web/at/agb.html> oder erhalten Sie auf Anfrage.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen stets gutes Gelingen mit unseren Systemlösungen.

Saint-Gobain Rigips GmbH

Rigidur Trockenestrich	mit Rigidur Gipsfaserplatten, ohne Dämmung	Systemaufbau, Technische Daten, Einsatzbereiche, Verlegehinweise, Details	7.05.00
	mit Rigidur Gipsfaserplatten, hartschaumkaschiert		
	mit Rigidur Gipsfaserplatten, mineralwollkaschiert		
	mit Rigidur Gipsfaserplatten, holzweichfaserkaschiert		
Rigiplan- Trockenestrich	mit Rigiplan ohne Dämmung	Systemaufbau, Technische Daten, Einsatzbereiche, Verlegehinweise, Details	7.10.00
	mit Rigiplan PS hartschaumkaschiert		

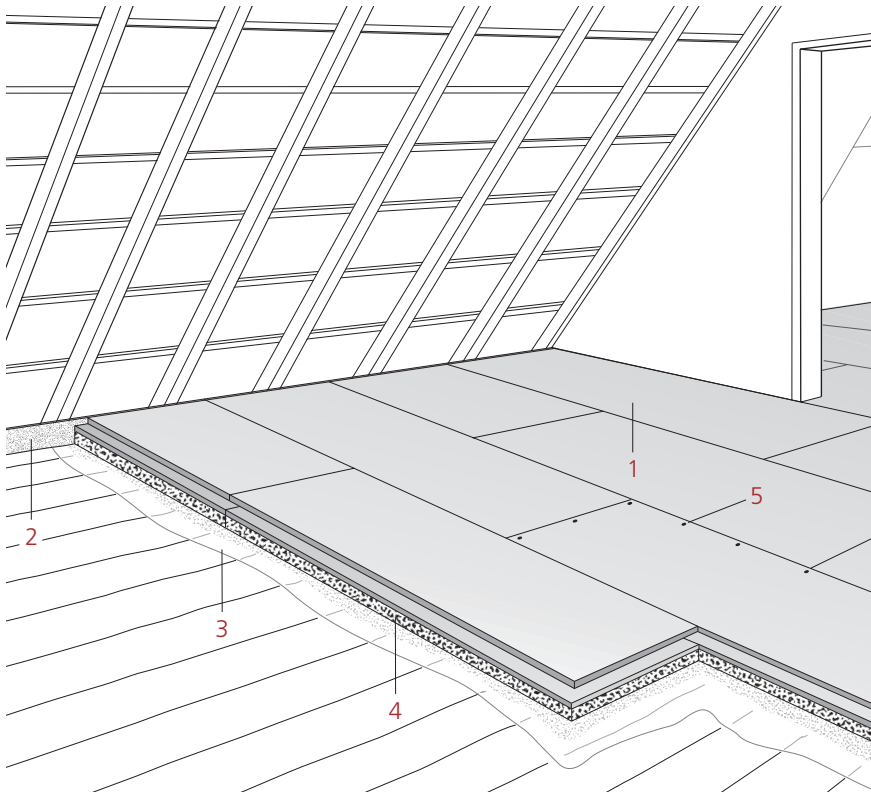
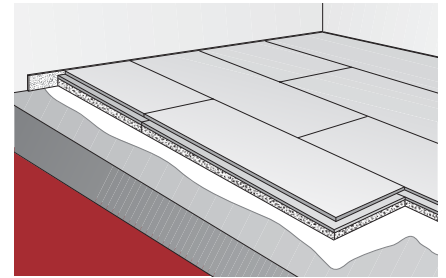


Fußböden von Rigips® Rigidur Trockenestrich mit Rigidur Gipsfaserplatten

Für
Holzbalkendecken,
Massivdecken,
Stahlträgerdecken,
Trapezblechdecken

7.05.00

Vorkonfektionierte Rigidur Estrichelemente ohne Dämmung, Rigidur Estrichelemente MF mit Mineralwolldämmung, Rigidur Estrichelemente PS mit Hartschaumdämmung und Rigidur Estrichelemente HF mit Holzweichfaserdämmung



Brandschutz
F 30 bis F 120

Wärmeschutz
R bis
0,85 m² K/W

**Trittschall-
dämmung**
bis 22 dB

Gewicht ca.
ca. 24,1
bis
ca. 30,1 kg/m²

Format
500 x 1500 mm
mit Stufenfalz

1 Rigidur Trockenestrich	Rigidur Estrichelement 20	Rigidur Gipsfaserplatten 2 x 10 mm
	Rigidur Estrichelement 25	2 x 12,5 mm
	Rigidur Estrichelement 30 MF	Rigidur Gipsfaserplatten mit Mineralwollkaschierung 2 x 10 mm + 10 mm Mineralwolle
	Rigidur Estrichelement 40 PS	Rigidur Gipsfaserplatten mit Hartschaumkaschierung 2 x 10 mm + 20 mm Polystyrol
	Rigidur Estrichelement 50 PS	2 x 10 mm + 30 mm Polystyrol
2 Anschluss	Rigidur Estrichelement 30 HF	Rigidur Gipsfaserplatten mit Holzweichfaserkaschierung 2 x 10 mm + 10 mm Holzweichfaser
	Brandschutz	Randdämmstreifen, 10 mm Anschlussdichtung der Bau- stoffklasse A1
3 Trennlage	Massivdecke Holzbalkendecke	PE-Folie ≥ 0,2 mm Dicke Natron- bzw. Bitumenpapier als Rieselschutz
4 Trockenschüttung		Rigips Ausgleichsschüttung
5 Befestigung		Rigidur Schnellbauschrauben oder Spreizklammern gemäß Tabelle auf Seite TE 6

Schallschutz/
Wärmeschutz

7.05.00

	Gesamt- dicke mm	Flächen- gewicht kg/m ²	Trittschalldämmung Verbesserung in dB		Wärmedurchlass- widerstand R [m ² K/W]
			Holzbalken- decke	Massiv- decke	
Rigidur Estrichelement 20	20	24,1	5	16	0,1
Rigidur Estrichelement 25	25	30,1	5	16	0,125
Rigidur Estrichelement 30 MF	30	25,7	8	22	0,39
Rigidur Estrichelement 40 PS	40	24,5	6	16	0,6
Rigidur Estrichelement 50 PS	50	24,7	6	16	0,85
Rigidur Estrichelement 30 HF	30	26,1	6	19	0,35

Trittschallverbesserung auf Holzbalkendecke* bei Kombination von Rigidur
Estrichelementen und Rigips Ausgleichschüttung

	Rigidur Estrich- element 20/25	Rigidur Estrich- element 30 MF	Rigidur Estrich- element 30 HF	Rigidur Estrich- element 40/50 PS
ohne Schüttung	5 dB	8 dB	6 dB	6 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 20 mm	8 dB	9 dB	8 dB	8 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 30 mm	9 dB	9 dB	9 dB	9 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 40 mm	11 dB	11 dB	11 dB	11 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 50 mm	13 dB	13 dB	13 dB	13 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 60 mm	13 dB	13 dB	13 dB	13 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 70 mm	14 dB	14 dB	14 dB	14 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 80 mm	15 dB	15 dB	15 dB	15 dB
Ausgleichsschüttungshöhe 90 mm	16 dB	16 dB	16 dB	16 dB
Ausgleichsschüttungshöhe ≥ 100 mm	17 dB	17 dB	17 dB	17 dB

*) Referenz-Holzbalkendecke gemäß Prüfzeugnis (Ln, w, p = 70 dB)

Brandschutz
Deckenoberseite

Rigidur	Feuerwiderstandsklassen		
		zusätzlich: Lage Rigidur H ≥ 10 mm	oder zusätzlich: Rigips Ausgleichsschüttung ≥ 20 mm
Trockenestrich	Rigidur Estrich- element		
Rigidur Estrichelement 20	F 30	F 60	F 90
Rigidur Estrichelement 40 PS	F 30	F 60	F 90
Rigidur Estrichelement 50 PS	F 30	F 60	F 90
Rigidur Estrichelement 25	F 60*	F 90**	F 90
Rigidur Estrichelement 30 MF	F 90*	F 120**	F 120
Rigidur Estrichelement 30 HF	F 90*	F 120**	F 120

* Auf Trapezblechdecken wird die angegebene Feuerwiderstandsklasse mit einer zusätzlichen Lage Rigidur H 10 oder einer Rigips Ausgleichsschüttung ≥ 20 mm erreicht.

** Auf Trapezblechdecken wird die angegebene Feuerwiderstandsklasse mit einer zweiten zusätzlichen Lage Rigidur H 10 erreicht.

Nachweis: Prüfzeugnis

Deckenart	Beplankung/Schalung Mindestdicken		
1 Holzbalkendecke mit/ohne Einschub	Holzwerkstoffplatten	$d \geq 16$ mm	$\rho \geq 600$ kg/m ³
	Sperrholzplatten	$d \geq 16$ mm	$\rho \geq 520$ kg/m ³
	Bretter/Dielung	$d \geq 21$ mm	
2 Massivdecke	Mindestdicke nach Statik		
3 Stahlträgerdecken	Bemessung der Stahlträger nach Statik, Deckenaufbau mit ≥ 16 mm Holzwerkstoffplatten, Sperrholzplatten, Beton o.Ä.		
4 Trapezblechdecke	Bemessung der Trapezblechprofile nach Statik		

7.05.00

Punktbelastbarkeit
und
Einsatzbereiche

Zulässige Punktlasten bzw. Flächenlasten und Einsatzbereiche

	Punktlast ¹⁾ in kN	Flächenlast in kN ²	Einsatzbereiche
Rigidur Estrichelement 20	3,0	3,0	1 + 2
Rigidur Estrichelement 25	3,0	3,0	1 + 2
Rigidur Estrichelement 30 MF	2,5	2,0	1
Rigidur Estrichelement 30 HF	2,5	2,0	1
Rigidur Estrichelement 40 PS	3,0	3,0	1 + 2
Rigidur Estrichelement 50 PS	3,0	3,0	1 + 2

¹⁾ Lastfläche \varnothing 50 mm

Zulässige Punktlasten bzw. Flächenlasten und Einsatzbereiche
bei zusätzlicher Lage Rigidur H \geq 10mm

	Punktlast ¹⁾ in kN	Flächenlast in kN ²	Einsatzbereiche
Rigidur Estrichelement 20	4,0	5,0	1 + 2 + 3
Rigidur Estrichelement 25	4,0	5,0	1 + 2 + 3
Rigidur Estrichelement 30 MF	3,0	3,0	1 + 2
Rigidur Estrichelement 30 HF	3,5	3,0	1 + 2
Rigidur Estrichelement 40 PS	4,0	5,0	1 + 2 + 3
Rigidur Estrichelement 50 PS	4,0	5,0	1 + 2 + 3

¹⁾ Lastfläche \varnothing 50 mm

Definition der Einsatzbereiche für
das Rigidur Estrichelement

• Einsatzbereich 1:

Kategorie in Anlehnung an

DIN 1055-3:

entsprechend max. 2 kN/m²

Flächenlast,

z. B. Wohn- und Aufenthaltsräume, Flure in Bürogebäuden, Büroflächen, Arztpraxen, Aufenthaltsräume, Verkaufsräume bis 50 m² in Wohn-, Büro- und vergleichbaren Gebäuden

• Einsatzbereich 2:

Kategorie in Anlehnung an

DIN 1055-3:

entsprechend max. 3 kN/m²

Flächenlast,

z. B. Hotels, Altenheime usw., Küchen und Behandlungsräume einschließlich Operationsräume ohne schweres Gerät, Schulräume, Cafés, Restaurants, Speisesäle, Lesesäle

• Einsatzbereich 3:

Kategorie in Anlehnung an

DIN 1055-3:

entsprechend max. 5 kN/m²

Flächenlast,

z. B. Flure in Krankenhäusern, Flure zu Hörsälen und Klassenzimmern, Flächen mit fester Bestuhlung, wie z. B. in Kinos, Kirchen, Hörsälen, Theater, Versammlungsräumen, Wartesälen, Museumsflächen, Eingangsbereichen öffentlicher Gebäude und Hotels, Flächen in Einzelhandelsgeschäften und Warenhäusern, Flächen in Fabriken und Werkstätten mit leichtem Betrieb

Wichtige Hinweise

- Zulässige Punktlasten beziehen sich auf einen Abstand von mindestens 50 cm zueinander und einen Abstand zur Raumecke von mindestens 10 cm.
- Die Summe der Punktlasten darf nicht über der zulässigen Deckenbelastbarkeit liegen.
- Bei außergewöhnlichen Belastungen, wie z. B. bei dem Einsatz von Niederhubwagen auf Trockenestrichelementen, darf die zulässige Punktlast nicht überschritten werden.

Befestigungsmittel und -abstände

7.05.00

Rigidur Estrichelemente	Rigidur Schnellbauschrauben	Spreizklammern
Elemente mit 2 x 10 mm Rigidur-Platten	3,9 x 19 mm	Ø 1,4 - 1,6 mm Länge: 18 - 19 mm
Elemente mit 2 x 12,5 mm Rigidur-Platten	3,9 x 22 mm	Ø 1,4 - 1,6 mm Länge: 21 - 22 mm
Abstand	250 mm	150mm

Untergrund

Für die Verlegung von Rigidur Estrich-elementen ist eine vollflächige Auflage sowie ein tragfähiger, ebener Untergrund erforderlich. Bei direkt an das Erdreich angrenzenden Bauteilen ist ein dauerhafter Feuchtigkeitsschutz vorzusehen.

Massivdecke

Auf der vorhandenen Betonfläche (Sockelplatte oder Kellerdecke) sind vorhandene Unebenheiten auszugleichen. Anschließend wird eine PE-Folie 0,2 mm mit einer ca. 300 mm breiten, dicht aufeinanderliegenden Überlappung ausgelegt. Bei der Sanierung von massiven Geschossdecken kann auf die Folie verzichtet werden.

Holzbalkendecke

Vorhandene Holzbalkendecken müssen auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden. Lose Bretter oder Dielen müssen befestigt werden. Der Untergrund darf nicht nachgeben oder federn. Auf Holzbalkendecken wird anstelle einer Folie ein diffusionsoffener Rieselschutz (z. B. Natronkraft- oder Bitumenpapier) ausgelegt. Dieses Papier sorgt dafür, dass in Fehlstellen, z. B. Astlöcher oder Dielenritzen, ein Durchrieseln von Material verhindert wird.

Ausgleich von Bodenunebenheiten

Bis 5 mm	Fugenfüller, druckfeste Mineralwolle
Bis 50 mm	Rigips Ausgleichsschüttung, unverdichtet
Bis 250 mm	Rigips Ausgleichsschüttung, verdichtet
Über 250 mm	Rigips Ausgleichsschüttung, verfestigt

Rigips Ausgleichsschüttung

Die Rigips Ausgleichsschüttung ist eine Trockenschüttung aus naturbelassenem Blähton und eignet sich zum Ausgleich von Bodenunebenheiten ≥ 10 mm. Sie ist nicht brennbar, extrem belastbar und verrottungsfest. Die Mindestschütthöhe beträgt 10 mm. Schütthöhen von bis zu 50 mm sind ohne Nachbehandlung möglich. Bei Schütthöhen über 50 mm ist eine Verdichtung erforderlich.

Zu überschüttende Installationsleitungen müssen in einem Abstand von mindestens 20 mm verlegt werden und ebenfalls mindestens 10 mm hoch überdeckt sein.

7.05.00

Anders als beim Ausgleich von Bodenunebenheiten, wird hierbei die Oberkante des Fertigfußbodens auf ein definiertes Maß angehoben. Folgende Möglichkeiten stehen dabei zur Wahl:

- Rigips Ausgleichsschüttung:
Diese verhält sich wie ein stabiler Untergrund. Deshalb können alle Rigidur Estrichelemente eingesetzt werden. Die Schütthöhen und die Verlegeanleitung entnehmen Sie dem Punkt „Rigips Ausgleichsschüttung“.
- Polystyrol Hartschaum PS 20 bzw. EPS DEO 100 KPa:
 - Max. 30 mm. Geeignet unter Rigidur Estrichelementen 20 und 25.

- Polystyrol Hartschaum PS 30 bzw. EPS DEO 150 KPa:
 - Max. 90 mm. Geeignet unter Rigidur Estrichelementen 20 und 25.
 - Max. 30 mm. Geeignet unter Rigidur Estrichelementen 40 PS und 50 PS.
- Extrudierter Hartschaum $\geq 33 \text{ kg/m}^3$:
 - Max. 100 mm. Geeignet unter Rigidur Estrichelementen 20 und 25.
 - Max. 50 mm. Geeignet unter Rigidur Estrichelementen 40 PS und 50 PS.

Die Rigidur Estrichelemente werden im Längsverband in der hinteren linken Raumecke beginnend verlegt, Ausnahme bei der Verwendung von Rigips Ausgleichsschüttung. Dabei sind die Querstöße der Elemente um mindestens 200 mm zueinander zu versetzen. Zu beachten ist, dass der Stufenfalz der Estrichelemente an den Wandanschlüssen abzusägen ist, um eine volle Auflage auf dem Untergrund zu gewährleisten.

Der Rigidur Estrichkleber wird auf den nach oben offenliegenden Stufenfalz im Verlauf der Querfuge als Doppelstrang aufgetragen. Danach wird das nächste Rigidur Estrichelement aufgelegt und ange-drückt. Die Querfuge muss dicht und oberflächenbündig sein. Die Längskanten der Estrichelemente sind auszufluchten, so dass die nachfolgende Elementreihe ohne Versatz fugendicht verlegt werden kann. Im Bereich von Türen oder anderen Durchgängen sollten Fugen vermieden werden.

Aufgrund der Konsistenz des Rigidur Estrichklebers gelingt der Auftrag leicht und es wird sichergestellt, dass beide Klebestränge in ausreichender Menge vorhanden sind. Die Fixierung der Elemente im Falzbereich erfolgt durch Rigidur Schnellbauschrauben oder verzinkten und gehärteten Spreizklammern. Der Befestigungsabstand bei Schnellbauschrauben beträgt 250 mm, bei Klammern ca. 150 mm. Die Längen der Befestigungsmittel sind so zu wählen, dass die Rückseite der Rigidur Estrichelemente nicht durchstoßen wird. Um den nötigen Anpressdruck zu erreichen, belasten Sie das verlegte Estrichelement bei der Fixierung mit dem Verbindungsmittel durch Ihr Körpergewicht.

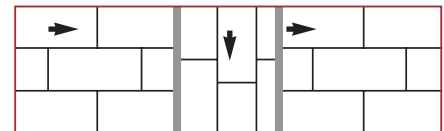
Im Flurbereich oder Räumen $\leq 1,5 \text{ m}$ Breite sollte eine Längsanordnung der Rigidur Estrichelemente erfolgen.

Ausgleich von
HöhenunterschiedenVerlegung Rigidur
Estrichelemente

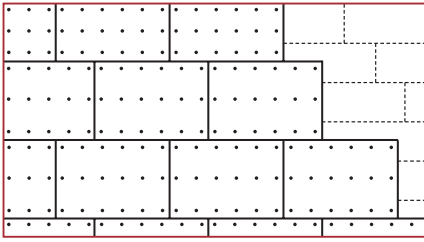
1.	2.	3.	4.	5.
6.	7.	8.	9.	10.
usw.				

Reihenfolge der Verlegung
(6. = Rest von 5.)

Verlegung im Flurbereich



Montagehinweis zusätzliche Lage



7.05.00

Zur Erhöhung des Brandschutzes oder der Belastbarkeit kann eine zusätzliche Lage Rigidur H 10 oder Rigidur H 12,5 in den Abmessungen 1.000 x 1.500 mm auf den Rigidur Trockenestrich aufgebracht werden. Damit Kreuzfugen vermieden und ein Fugenversatz von mind. 200 mm eingehalten werden kann, sollte die zusätzliche Lage Rigidur H mit der Längskante parallel zur Längskante der Estrichelemente verlegt werden. Der Rigidur Estrichkleber wird im

Abstand von ca.100 mm streifenweise aufgetragen. Die Anordnung der Befestigungsmittel erfolgt in Reihen am Plattenrand und in der Plattenmitte (s. Verlegeskizze). Bevor die nächste Platte der zusätzlichen Lage aufgelegt wird, werden die Stirnkanten der bereits verlegten Platten ebenfalls mit Kleber versehen, so dass beim Anlegen der nächsten Platte der Klebstoff die Stirnkante vollständig ausfüllt.

Oberbeläge

Vorbereitung

Sämtliche Rigidur Estrichelemente zeichnen sich durch eine besonders hohe Oberflächenhärte von 35 N/mm² aus.

Schreibt ein Hersteller von Oberbelägen eine Grundierung im System vor, ist ihre Eignung für gipsgebundene Trockenestriche sicherzustellen.

Elastische Oberbeläge

Alle elastischen Beläge wie Textil-, Kork- oder ähnliche Beläge können im Anschluss an die Verlegung von Rigidur Estrichelementen und einer Verspachtelung der Fugen und Verbindungsmittel direkt aufgebracht werden.

Bei der Verwendung von PVC oder ähnlich dünnen Belägen ist die Estrichoberfläche mit Rigips Fließspachtel zu versehen, um eine homogene und durchgehend glatte Oberfläche zu erhalten. Zur sicheren Haftung ist eine Vorbereitung mit Rikombi Grund erforderlich.

Bei der Verklebung von Oberbelägen, wie Teppichböden, ist ein System zu verwenden, das eine spätere Entfernung ohne Rückstände und Beschädigungen des Estrichs zulässt.

Fliesen und Natursteinplatten

Für die Verlegung im Dünnbettverfahren geeignete Bodenfliesen können grundsätzlich auf allen Rigidur Estrichelementen aufgebracht werden.

Die maximale Kantenlänge bei keramischen Materialien und Natursteinplatten sollte 330 mm nicht überschreiten. Größere Abmaße der Flie-

sen gewährleisten aufgrund ihrer Herstellungsmethode nicht die notwendige Planebenheit um im Dünnbett verlegt zu werden. Hohlstellen unter den Fliesen und damit eine erhöhte Bruchgefahr sind die Folge.

Die eingesetzten Fliesenkleber und -mörtel müssen für die Verwendung auf Gips-Trockenestrichen ausdrücklich geeignet sein. Wenn vom Hersteller des Fliesenklebers eine systemgebundene Grundierung vorgeschrieben ist, ist diese trotz der werkseitigen Vorgrundierung der Estrichelemente einzuhalten. Wir empfehlen kunststoffvergütete elastische Fliesenkleber von den Firmen PCI, Ceresit, Deitermann oder Lugato.

Evtl. vorhandene Dehnungsfugen im Trockenestrich und im Unterboden sind bei der Fliesenverlegung zu berücksichtigen. Für die Dehnungsfuge ist eine geeignete dauerelastische Fugenausbildung vorzusehen.

Fugen von stumpf gestoßenen Fliesen bieten keinen ausreichenden Schutz vor eindringender Feuchtigkeit und sind deshalb nicht zu empfehlen.

Im Einzelnen sind die Richtlinien der jeweiligen Gewerke und die Verarbeitungsanweisungen der Hersteller für Kleber, Mörtel und Bodenbelegen aus textilen und keramischen Materialien zu beachten.

Bei Wannens- und Duschwannenfüßen sind die zulässigen Punktlasten zu beachten. Wir empfehlen die Füße auf dem Rohfußboden zu installieren.

Ein Vorwässern der Fliesen ist nicht zulässig.

7.05.00

Oberbeläge

Parkett

Parkett kann auf allen Rigidur Trockenestrichen verlegt werden, wobei nachfolgende Regeln zu beachten sind:

Die Baustellenbedingungen sind so auszurichten, dass eine Klimatisierung der Estrichelemente stattgefunden hat. Für die Verlegearbeiten des Parketts sollte die Raumtemperatur 15°C-18°C betragen. Der Idealbereich der relativen Luftfeuchte liegt zwischen 50 -65%. Eine Unterschreitung der relativen Luftfeuchte von 40% sowie eine Überschreitung von 75% sollte vermieden werden. Darüber hinaus ist die DIN 18356 „Parkettarbeiten“ sowie die DIN 280 sinngemäß anzuwenden. Grundsätzlich sollten schubarme Holzsorten bei der Parkettauswahl zum Einsatz kommen.

Parkettsorten und Lamine, die schwimmend verlegt werden, sind problemlos einzusetzen. Die Holzfaserrichtung ist hierbei ohne Bedeutung, die Herstellerangaben sind jedoch in jedem Fall zu beachten.

Beim Einsatz von Mosaikparkett sind vollflächige Verleimungen auf dem Estrichelement möglich, wenn das entsprechende Parkettmuster so gestaltet ist, dass der Holzfaserverlauf wechselt. Somit werden die Kräfte aus dem Quell- und Schwindverhalten des Holzes ausgeglichen. Fischgrät- und Würfelmuster sind hierfür geeignet.

Massive Parkettkonstruktionen wie z. B. Stabparkett, Holzpflaster und massive Parkettdielen, dürfen nicht

direkt auf Rigidur Estrichelemente geklebt werden, da eine Übertragung der starken Quell- und Schwindkräfte auf das Estrichelement zu erheblichen Schäden führen würde. Hier muss durch die Entkopplung der Werkstoffe eine Trennung der auftretenden Kräfte durchgeführt werden. Grundsätzlich ist die Freigabe des Herstellers von Parkettklebstoffen für Trockenestrich auf Gipsbasis einzuholen. Prinzipiell geeignet sind Reaktionsharzklebstoffe, basierend auf Polyurethan und Epoxydharz.

Die Verarbeitung hat nach den Richtlinien des Parkett- und des Klebstoffherstellers zu erfolgen.

Auf das Verspachteln der Estrichelemente kann beim Einsatz von Parkett verzichtet werden.

Ungeeignet sind Kunstharz-Dispersionsklebstoffe auf Wasserbasis, die auf Grund ihres Wasseranteils zu Verformungen in der Konstruktion führen können.

Ein- und Mehrkomponentenkleber auf Lösungsmittelbasis sind wegen Bedenken hinsichtlich ökologischer und arbeitstechnischer Eigenschaften abzulehnen.

Die verwendete Grundierung muss auf den eingesetzten Kleber abgestimmt sein und sollte kein Wasser enthalten. Wegen fehlender Kleberabstimmung kann Rikombi Grund nicht eingesetzt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Verarbeitungsrichtlinie

Rigidur Estrichelemente sind bestens für die Beanspruchungen durch Stuhlrollen geeignet. Dabei ist im Besonderen auf die Verwendung stuhlrollengeeigneter Oberbeläge zu achten, um die notwendige Systemüber-

einstimmung der Konstruktion herzustellen. Spezielle Stuhlrollen für stuhlrollengeeignete Oberbeläge sind gemäß der ÖNORM EN 985 und EN 12529 zu verwenden.

Das Rigidur Estrichelement 25 ist speziell für den Einbau von Fußbodenheizungen geeignet. Die Fußbodenheizungssysteme müssen vom Hersteller ausdrücklich für den Einsatz in Kombination mit Trockenestrich freigegeben sein. Die Mindestqualität der rohführenden Hartschaumschicht darf PS 30 bzw. EPS DEO 150 Kpa nicht unterschreiten. Dieses gilt im besonderen Maße auch für zusätzliche Wärme-

dämmschichten. Ist der Aufbau einer Fußbodenheizung auf einer Betonplatte- oder -decke vorgesehen, so ist die Betonfläche mit einer PE-Folie 0,2 mm auszulegen (siehe Kapitel **Untergrund**). Die Vorlauftemperatur der Fußbodenheizung ist auf 50° C zu begrenzen. Darüber hinaus sind die Verlegerichtlinien der Hersteller von Fußbodenheizungen zu beachten.

Stuhlrollenfestigkeit**Fußbodenheizung**

Details

Zu 7.05.00 A

Zwischen Wand und Rigidur Trockenestrich wird grundsätzlich ein 10 mm dicker Randdämmstreifen (2) verlegt, um eine Trittschallübertragung zu vermeiden.

Zu 7.05.00 B

Anschlüsse an einen Massivboden sind zu unterfüttern (z. B. Holzbrett) (6). Das Estrichelement ist mit der Unterfütterung zu verkleben und anschließend mit Schrauben oder Klammern zu fixieren. Die PE-Folie (3) wird wie am Wandbereich auch nach oben geführt.

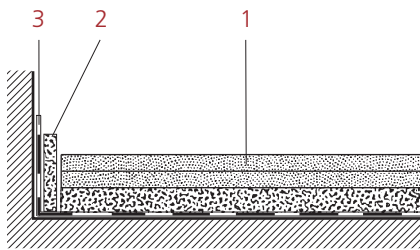
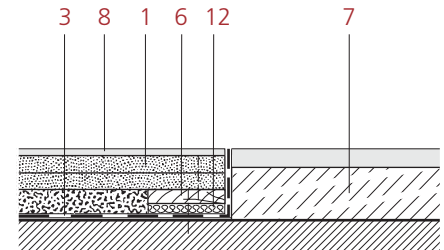
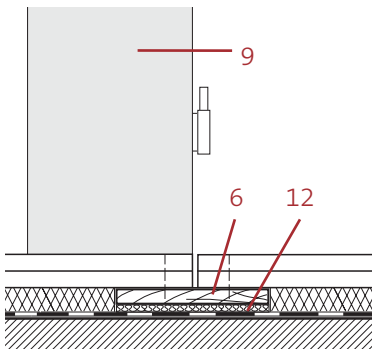
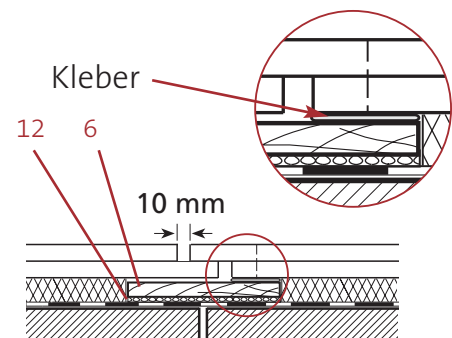
Zu 7.05.00 C

Im Türbereich ist die Verlegung ohne Stöße in den nächsten Raum hinein zu führen. Sind jedoch stumpfe Stöße geplant, sind diese mit einem schwimmend gelagerten Brett (mit Filzunterlage, 3 mm) zu unterfüttern, zu verkleben und zu verschrauben (6) (12).

Zu 7.05.00 D

Sind bereits im Rohbau Dehnungsfugen angeordnet, sind diese in den Trockenestrich zu übernehmen. Dehnungsfugen im Trockenestrich sind mindestens alle 15 Meter (in Abhängigkeit der Raumgeometrie) anzuordnen. Verschraubung und Verklebung nur einseitig (siehe Detail).

7.05.00

7.05.00 A
Wandanschluss**7.05.00 B**
Anschluss an Massivboden**7.05.00 C**
Verlegung im Türbereich (falls nicht durchgehend verlegt werden kann)**7.05.00 D**
Dehnungsfuge

- 1 Rigidur Trockenestrich
- 2 Randdämmstreifen,
bei Brandschutzanforderung:
Rigips Anschlussdichtung der
Baustoffklasse A1
- 3 Trennlage
- 6 Unterfütterung (z. B. Holzbrett
oder Spanplatte)
- 7 Massivboden
- 8 Bodenbelag
- 9 Tür
- 12 Mineralwolle-Unterlage

Rigidur Estrichelemente,
unkaschiert oder kaschiert
mit Mineralwolldämmung

Baustoffklasse A2

Rigidur Estrichelemente,
kaschiert mit Hartschaum-
oder Holzweichfaser-
dämmung

Baustoffklasse B2

Mineralwolle

nach ÖNORM EN 13162

Wärmeschutz

nach ÖNORM B 8110

Schallschutz

nach ÖNORM B 8115

Brandschutz

nach ÖNORM B 3800-4

Leistungsbeschreibungen siehe im Internet unter: www.rigips.com

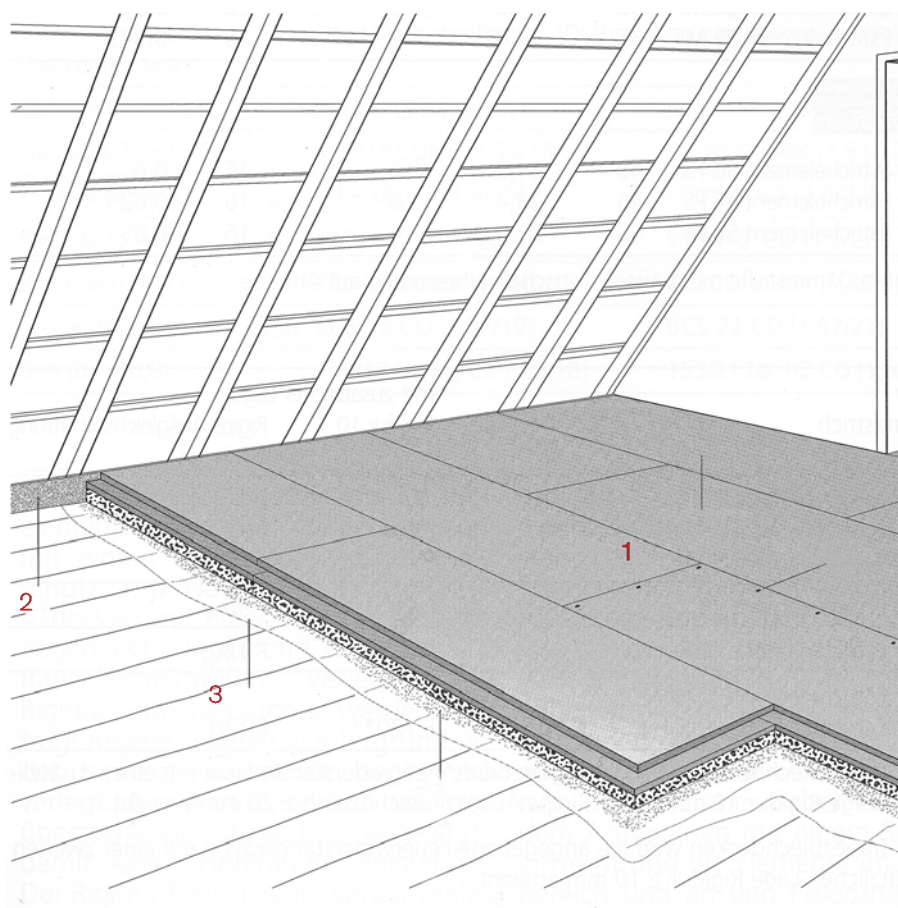
Fußböden von Rigips®

Trockenestrich

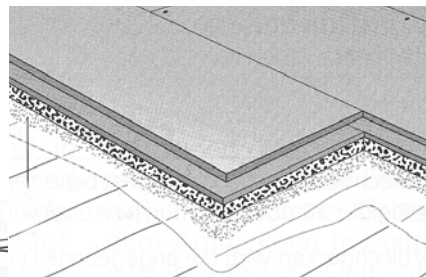
Für Holzbalkendecken und Massivdecken

7.10.00

Rigiplan-Trockenestrich mit Rigiplan ohne Dämmung oder Rigiplan PS mit Hartschaumdämmung.



Rigiplan-Trockenestrich



Brandschutz
F 30

Wärmeschutz
 R_t bis
0,61 m² K/W

**Trittschall-
dämmung**
bis 22 dB

1	Rigiplan-Trockenestrich	oder	Rigiplan Rigiplan PS	(2x12,5 mm Spezialgipskartonplatten) (12,5 mm Spezialgipskartonplatte mit 20 mm Polystyrol-Hartschaumkaschierung + 12,5 mm Spezialgipskartonplatte als Deckelement)
2	Anschluß			Randdämmstreifen, 10 mm
3	Trennlage		Massivdecke Holzbalkendecke	PE-Folie $\geq 0,2$ mm Dicke Natron- bzw. Bitumenpapier



Gewicht
max. 27 kg/m²

Format
600 x 2000 mm

Technische und bauphysikalische Systemdaten

7.10.00

Fußbodenaufbau in drei Varianten.

Vari- anten	Aufbau	Gewicht kg/m ²	Trittschalldämmung Verbesserung in dB		Wärme- durchlaß- widerstand m ² K/W	Brandwider- standsklasse* von oben
			Holzbalcken- decke	Massiv- decke		
1	 Rigiplan	ca. 26,0	–	–	0,11	F 30
2	 Rigiplan PS	ca. 26,4	5	17	0,61	F 30

* Notwendiger Aufbau der Holzbalkendecke für den Brandschutz, siehe Prüfzeugnis.

Alternativer Dämmstoff auf Anfrage.

Nachweise: Prüfzeugnisse.

Oberflächen- behandlung

Bevor der Bodenbelag aufgebracht wird, ist grundsätzlich eine Grundierung des Rigiplan-Trockenstrichs mit Rikombi-Grund zu empfehlen.

Bodenfliesen werden im Dünnbettverfahren verlegt. Hierbei sind die Grundierungsvorschriften des Dünnbettmörtelherstellers zu befolgen.

Die einzelnen Fliesen sollten eine Größe von 300 x 300 mm nicht überschreiten. In Feuchträumen ist der Rigiplan-Trockenstrich vor dem Verkleben der Fliesen gegen Eindringen von Feuchtigkeit zu schützen. Alle Anschlüsse sind dauerelastisch zu verfugen.

Alle **Textil-, Kork-, PVC- oder ähnliche Beläge** können auf dem Rigiplan-Trockenstrich verklebt werden. Bei dünnen Belägen wie z.B. PVC-Bahnen ist eine vorherige Lage Rigiplan Fließspachtel erforderlich.

Die Verlegung von schubarmem **Parquet**, wie mehrschichtig verleimtes Fertigparkett oder Mosaikparkett ist grundsätzlich möglich (kein Stab-/ Schiffsparkett).

Detaillierte Verarbeitungshinweise auf Anfrage.

Verarbeitungshinweise

(Ausgleich von Unebenheiten)

Betonrohböden werden vor dem Verlegen des Rigiplan-Trockenstrichs mit PE-Folie 0,2 mm dick überlappend abgedeckt.

Auf **Holzbalkendecken** ist Natron- oder Bitumenpapier zu verwenden (zuvor sind Schadstellen der noch tragenden Dielen auszubessern und ggf. zu befestigen. Öffnungen und Wandanschlüsse müssen verschlossen werden). Hierauf werden eventuelle Ausgleichsschichten wie folgt aufgebracht.

Bei allen Aufbauten ist das Erfordernis einer Dampfbremse/-sperre je nach geplantem Bodenbelag und je nach Feuchtebelastung zu prüfen.

< 5 mm:

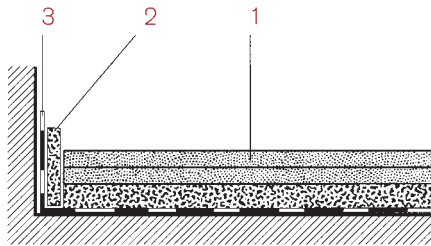
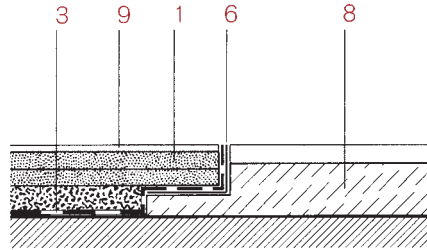
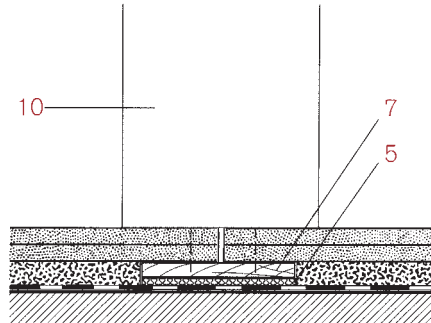
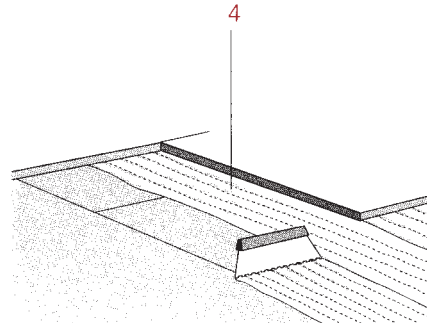
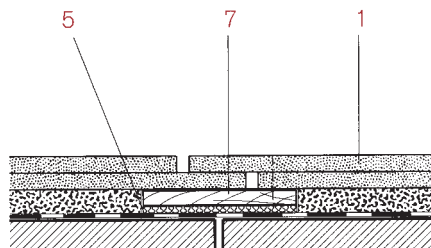
Bei geringeren Unebenheiten < 5 mm, z.B. Grate, Betonkörner oder Dielen, wird der Boden durch eine Zwischenlage (zum Beispiel Wellpappe, Mineralwolle etc.) ausgeglichen.

bis 20 mm:

Unebenheiten bis 20 mm, z.B. Dellen, werden mit üblichen Bodenspachtelmassen oder Rigips-Fugenfüller Super ausgeglichen.

> 20 mm:

Bei starken Unebenheiten über 20 mm oder bei unterschiedlichem Bodenniveau wird Thermoplan Trockenschüttung verwendet. → siehe Lieferprogramm.

7.10.00 A
Wandanschluß**7.10.00 B**
Anschluß an Massivboden**7.10.00 C**
Alternativ-Verlegung im Türbereich**7.10.00 D**
Einfaches Verlegen**7.10.00 E**
Dehnungsfuge

- 1 Rigiplan-Trockenestrich
- 2 Randdämmstreifen, 10 mm
- 3 Trennlage
- 4 Rigiplan-Kleber (400 g/m²)
- 5 Rigips-Anschlußdichtung
- 6 Winkelschiene
- 7 Unterfütterung (z.B. Holzbrett oder Spanplatte)
- 8 Massivboden
- 9 Bodenbelag
- 10 Türzarge

**Verarbeitung/
Details****Zu 7.10.00 A**

Zwischen Wand und Rigiplan-Trockenestrich wird grundsätzlich ein 10 mm dicker handelsüblicher Randdämmstreifen (2) verlegt, um eine Trittschallübertragung zu vermeiden.

Zu 7.10.00 B

Anschlüsse an Massivböden (8) sind mit Winkelschienen (6) zu unterfangen. Es ist darauf zu achten, daß die PE-Folie (3) wie auch am Wandbereich nach oben geführt wird.

Zu 7.10.00 C

Im Türbereich ist die Verlegung des Rigiplan-Trockenestrichs ohne Stöße in den anschließenden Raum hineinzuführen. Ist dies aus planungstechnischen Gründen nicht möglich, sind stumpfe Stöße mit einem schwimmend gelagerten Brett (7) zu unterfüttern und zu verschrauben, siehe Detail. Unter dem Holzbrett ist eine Rigips-Anschlußdichtung (5) vorzusehen.

Zu 7.10.00 D

Auf ebener Fläche 1. Lage Rigiplan-Trockenestrich im Längsverband durchgehend versetzt (mind. 20 cm) verlegen. Auf Trockenschüttung von der Tür aus zum Raum hin verlegen (Schüttung dabei nicht betreten!)

Die Platten werden stumpf gestoßen, eine Verklebung der Kanten ist nicht erforderlich.

Zur Verklebung der 1. und 2. Lage ist Rigiplan-Kleber (400 g/m²) (4) mit der Zahnpachtel (Zahnung ca. 3 mm) aufzubringen.

Die 2. Lage wird quer zur 1. Lage verlegt und an Quer- und Längskanten mit Spreizklammern 25 mm oder Rigiplan-Spezialschrauben 3,9 x 25 mm fixiert. Der Fugenversatz der Elemente untereinander und der Fugenabstand der 1. zur 2. Lage muß mind. 20 cm betragen.

Zu 7.10.00 E

Sind bereits im Rohbau Dehnungsfugen angeordnet, sind diese an gleicher Stelle auch im Rigiplan-Trockenestrich vorzusehen.

Rigiplan-Trockenestrich ist geeignet für den Einbau von trockenestrichkonzipierten Fußbodenheizungen. Hierbei sind die Einbauvorschriften des Heizungsherstellers zu beachten.

Bei erdberührenden Bodenplatten muß generell unter Estrichen eine Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser erfolgen.

**Sonstige
Hinweise**

Rigliplan Spezialgipskartonplatte	nach ÖNORM EN 14190
Rigliplan Spezialgipskartonplatte mit Hartschaumkaschierung	nach ÖNORM EN 14190
Polystyrol-Hartschaum PS 15 SE	nach ÖNORM B 6050
Verarbeitung	nach Rigips- Verarbeitungsrichtlinien

Leistungs- beschreibung

Rigliplan-Trockenestrich 7.10.00

_____ m² Rigiplan-Trockenestrich
nach Rigips-System-Nr. 7.10.00 sach- und
fachgerecht herstellen.

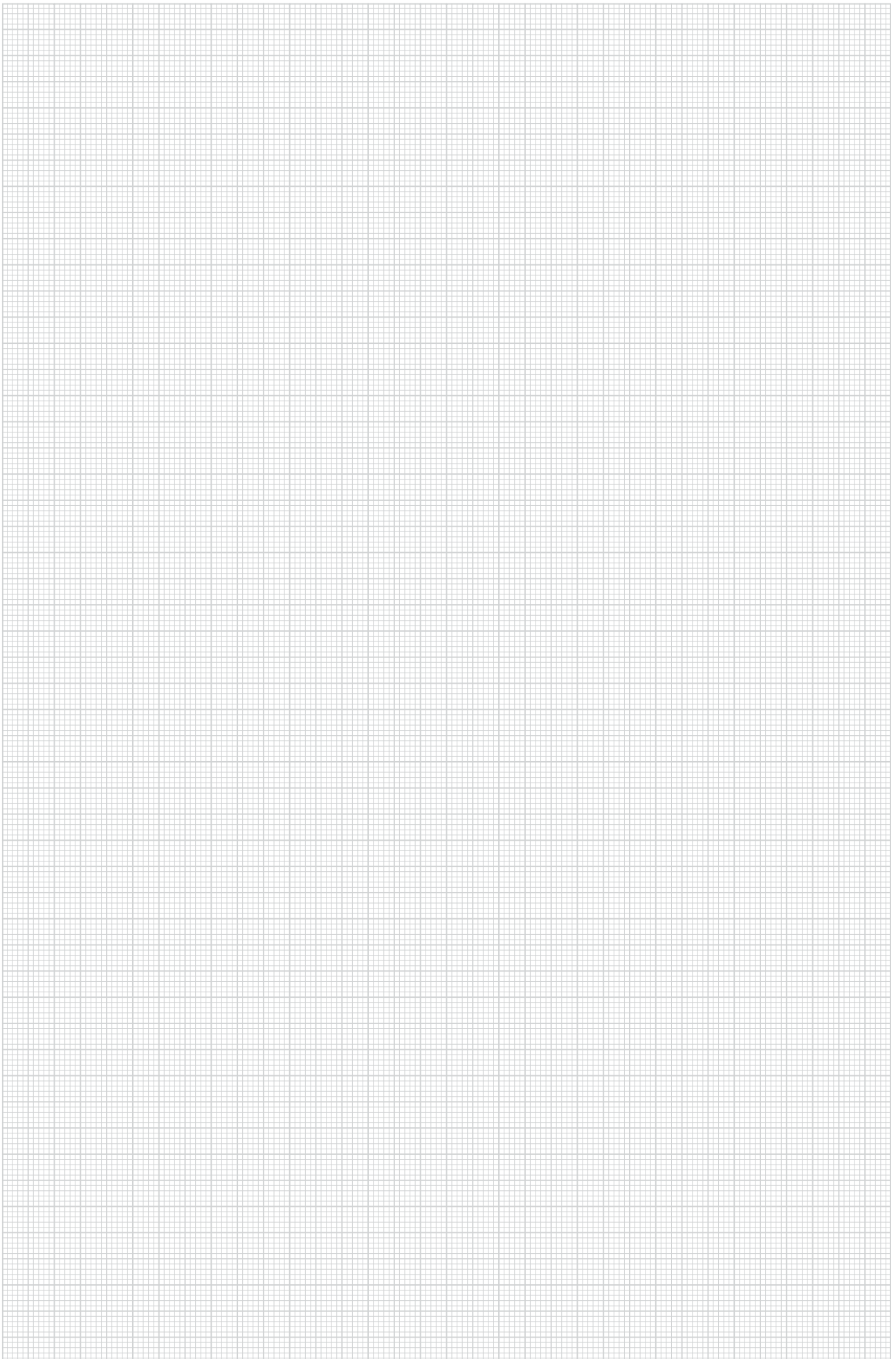
Rigliplan-Trockenestrich kaschiert mit

- Polystyrol
- Mineralwolle
- ohne Kaschierung

Thermoplan Trockenschüttung

_____ m² Thermoplan-Trocken-
schüttung sach- und fachgerecht einbau-
en.

Fertige Schütthöhe _____ cm



Saint-Gobain
Rigips Austria GesmbH
Zentrale
Unterkainisch 24
A-8990 Bad Aussee
Tel. 03622-505-0
Fax 03622-505-430

www.rigips.com

Saint-Gobain
Rigips Austria GesmbH
Marketing und Verkauf
Bräuhausgasse 3-5
A-1050 Wien
Tel. 01-6162980-0
Fax 01-6162979

Saint-Gobain
Rigips Austria GesmbH
Werk Puchberg
Wr. Neustädter Str. 63
A-2734 Puchberg
Tel. 02636-2203-0
Fax 02636-2203-625

Saint-Gobain Rigips Austria Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Firmensitz: Bad Aussee

Druckfehler und tech.
Änderungen vorbehalten.